

FRÜHJAHRESPROGRAMM

Willkommen im Kinoclub Sursee! Der anhaltende Publikumserfolg ermutigt uns zu einem sanften Ausbau im Filmangebot: Im Frühjahr 2004 zeigen wir, neben dem regulären Programm, erstmals eine Auswahl der Solothurner Filmtage. Auch wenn wir oft durch die grosse Welt des internationalen Films flanieren, liegt uns der Schweizer Film doch ganz besonders am Herzen. Was genau zu sehen sein wird, steht noch nicht fest, aber wir werden Sie über www.kinoclub.ch und die Lokalpresse aktuell informieren. Und zum Saisonschluss laden wir Sie gerne zu einem kleinen Filmfest ein. Denn der Kinoclub Sursee, 1997 gegründet, wird dann bereits sein siebentes Jahr beschliessen können. Dieser Erfolg war nur dank Ihrer Treue möglich; dafür danken wir. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Sie haben Eintritt zum halben Preis.

Kinoclub Sursee, Postfach, 6210 Sursee,
e-mail: kinoclub.sursee@gmx.net, PC 60-555087-9, www.kinoclub.ch

Sonntag, 4. Januar 2004, 17.00 Uhr

Billy Elliot – I Will Dance
von Stephen Daldry, F/GB, 2000
110 Min, E/df
mit Jamie Bell, Jean Heywood, Jamie Draven, Gary Lewis, Julie Walters



Im England der Achtzigerjahre kämpft ein Minenarbeiter darum, mit seinen kargen Einkünften die Familie durchzubringen. Sein elfjähriger Sohn Billy hat aber anderes im Kopf, als seinem Vater einmal in die Kohlemine zu folgen: Er entdeckt seine Liebe zum Ballett und stellt damit die Welt seines Provinznests auf den Kopf. Billy hat sich in diesem Film im Jahre 2000 in die Herzen der Zuschauer getanzt. Der Film erhielt zahlreiche Auszeichnungen und mehrere Oscar Nominierungen.

Donnerstag, 5. Februar 2004, 20.30 Uhr

Himalaya – L'enfance d'un chef
von Eric Valli, F/GB/CH, 1999
110 Min, O/df
mit Thilen Lhundup, Gurgon Kyap, Lhakpa Tsamchoe, Karma Tensing, Nyama Lama



Imitten der mächtigen Bergkulisse Nepals in einem einsamen Dorf hat Eric Valli das uralte Motiv vom Wettkampf eines alten Karawanenführers mit seinem jungen Konkurrenten und den allgegenwärtigen Naturgewalten in Szene gesetzt. Ein Film mit betörenden Landschaftsbildern, eine wunderbare, fast zeitlose Saga über die Traditionen und Gebräuche der tibetischen Kultur. Preis des Publikums Locarno 1999

Donnerstag, 4. März 2004, 20.30 Uhr

The man who wasn't there
von Joel Coen, USA, 2001, 116 Min, E/df
mit Billy Bob Thornton, Frances McDormand, Michael Badalucco, James Gandolfini, Scarlett Johansson



Ganz in Schwarzweiss gedreht, erzählt der Film die Geschichte eines Coiffeurs in einer Kleinstadt im Jahre 1949, der den Boss seiner Frau erpresst und damit eine Kette von Mord und Totschlag auslöst. Den Gebrüdern Coen ist damit ein liebevoll gestaltetes Filmbijou geglückt, im Genre des film-noir angesiedelt, aber auch erheiternd mit viel schwarzem Humor.

Donnerstag, 1. April 2004, 20.30 Uhr

Das verlorene Halsband der Taube
von Nacer Khemir, Tunesien, 1991
90 Min, O/df
mit Navin Chowdhry, Walid Arakji, Ninar Esber, Noureddin Kasbaoui



Mit traumhaft schönen Bildern und im Erzählstil von 1001 Nacht beschwört der orientalische Märchenerzähler Nacer Khemir die Blütezeit der andalusisch-arabischen Hochkultur. Er schildert uns in kleinen Episoden die kontrastreichen Facetten der Liebe, für die allein die arabische Sprache sechzig verschiedene Begriffe kennt. Ein Meisterstück arabischer Erzählkultur.

Samstag, 3. April 2004, 20.30 Uhr

Solothurner Auswahlchau 2004



Der Kinoclub Sursee zeigt erstmalig eine Auswahl der besten Filme, die im Januar 2004 an den «Solothurner Filmtagen» gezeigt wurden. Das genaue Programm wird in der Presse und auf der Homepage des Kinoclubs (www.kinoclub.ch) veröffentlicht werden.

Freitag, 30. April 2004, 20.30 Uhr

Amarcord
von Federico Fellini, I/F, 1973, 120 Min, I/df
mit Bruno Zanini, Magali Noël, Pupella Maggio, Armando Brancia



Zum Auftakt des Fellini-Wochenendes sehen wir einen der wohl bekanntesten Filme des Altmeisters, der zugleich eine Art Kintheits- und Jugendbiographie ist. Amarcord bedeutet «Ich erinnere mich» im Dialekt von Rimini und wer erinnert sich nicht an die Episoden und symbolbehafteten Bilder: karikaturistisch überzeichnete Lehrer, der senile Grossvater, die üppige Tabakhändlerin und der Onkel auf dem Baum: «Voglio una donna!»

Samstag, 1. Mai 2004, 17.00 Uhr

E la nave va
von Federico Fellini, I/F, 1983, 132 Min, I/df
mit Freddie Jones, Barbara Jefford, Pina Bausch



Eine Gesellschaft von Opernstars und Opernliebhabern sticht in See, um die Asche einer verstorbenen Sängerin ins Meer zu streuen. Während der Fahrt beginnt der Erste Weltkrieg. Serbische Flüchtlinge kommen an Bord. Bei ihrer Auslieferung kommt es zu Auseinandersetzungen. Fellingis musikalisch opulente, bildgroteske Vision persifliert Selbstgefälligkeit und verstellten Wirklichkeitssinn mit mehrfacher, gleichnishafter Selbstironie.

Samstag, 1. Mai 2004, 20.30 Uhr

Le notti di Cabiria
von Federico Fellini, I/F, 1956, 117 Min, I/df
mit Giulietta Masina, Amadeo Nazzari, François Perrier, Franca Marzi, Dorian Gray



Die kleine Prostituierte Cabiria, unvergleichlich gespielt von Giulietta Masina, glaubt trotz aller Enttäuschungen unbeirrbar an das Glück und an die Liebe. Mit grosser Naivität kämpft sie dafür und wird doch immer wieder enttäuscht. Eine Hommage Fellingis an Menschen, die sich den Glauben, die Hoffnung und die Liebe nicht nehmen lassen.

Freitag, 4. Juni 2004, 20.30 Uhr

Oltre il confine
von Rolando Colla, CH, 2002, 104 Min, I/df
mit Anna Galiena, Senad Basic, Giuliano Persico, Gianluca Gobbi, Sara Capretti



Die Turiner Architektin Agnese wird eines Morgens ins Kriegsveteranenheim bestellt, in welchem ihr kranker Vater lebt. Agnese, die lieber nichts mit Flüchtlingen zu tun hätte, lernt dort den Nachtwärter Reuf, einen bosnischen Flüchtling, kennen und wird in eine Geschichte hineingezogen, die sie am Ende selbst nach Bosnien führt. Auf dieser Reise durch ein kriegserschüttertes Land beginnt sie sich an ihre Kindheit in den Nachkriegsjahren des 2. Weltkrieges zu erinnern. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Flüchtlinge Sursee

Freitag, 2. Juli 2004, 20.30 Uhr

As good as it gets
von James L. Brooks, USA, 1997
139 Min, E/df
mit Jack Nicholson, Helen Hunt, Greg Kinnear, Cuba Gooding Jr.



Erzählt wird in dieser wie ein Kammerstück inszenierten Komödie die Geschichte des mit Zwangsneurosen behafteten Misanthropen Melvin (Jack Nicholson). Einzige die Kellnerin Carol (Helen Hunt) findet einen Weg, ihn in seine Schranken zu weisen. Eine liebenswerte Komödie, die besonders auch durch die grandiose Darstellung der skurrilen Charaktere glänzt und mit der wir den Abschluss des siebten Jahres Kinoclub Sursee feiern.